

Mitgliederversammlung des VLSP am 10. Oktober 2009

Protokollant: Philipp Hammelstein

I. Eröffnung und Beschlussfähigkeit

Der Vorstand eröffnet die MV und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt

II. Genehmigung des Protokolls der letzten MV sowie der Tagesordnung

Das Protokoll der letzten MV sowie die Tagesordnung werden einstimmig genehmigt.

III. Bericht des Vorstandes

Der Vorstand berichtet über seine Tätigkeiten:

- Ende des Jahres 2008 gab es 110 Mitglieder, zum Zeitpunkt der MV gibt es 114 Mitglieder, d.h. erstmals seit Jahren gab es mehr Ein- als Austritte.
- Die Gemeinnützigkeit wurde für die Jahre 2006-2008 überprüft und damit wurde die Gemeinnützigkeit für die nächsten drei Jahre gesichert.
- 2008 gab es einen steuerlichen Gewinn gemäß §4(3) EStG von € 2332,90 (Vorjahr: € 2701,92).
- Die Schwerpunktinvestition lag in der Neugestaltung der Homepage. Die Homepage wurde gestaltet von Index und wird von den Mitgliedern ausschließlich positiv beurteilt. Im Schnitt gibt es 50 Klicks pro Tag.
- Fotografien von Mitgliedern, die auf der Tagung anwesend sind, dürfen in den internen Mitgliederbereich gestellt werden. Es gibt diesbezüglich keine Gegenstimmen.
- TherapeutInnen-Datei: Zwischen Januar und Oktober 2009 gab es Anfragen von 63 Frauen, 67 Männern und 2 Transgender sowie 4 BeraterInnen und 2 AnwältInnen, d.h. pro Monat gibt es ca. 16 Anfragen hinsichtlich der TherapeutInnendatei. Anlass ist dabei hauptsächlich die Suche nach schwul-lesbischen TherapeutInnen. Hierbei wird auch von einigen KlientInnen von Diskriminierung durch Professionelle berichtet.
- Nach der Öffnung des Verbandes sind bislang 1 Ärztin, 2 SozialpädagogInnen sowie 6 Psychologie-Studierende als neue Mitglieder hinzugekommen. Das wird von den TeilnehmerInnen der MV als Bereicherung bewertet.

IV. Kassenbericht

Die Kassenprüferin, Antje Doll, legt einen schriftlichen Bericht vor, demzufolge es bei der Prüfung von Kassenbuch, Konto-Bewegung und Belegen keinerlei Beanstandungen gibt. Die Kassenprüferin empfiehlt, den Vorstand zu entlasten.

V. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird durch die MV ohne Gegenstimmen und mit 5 Enthaltungen entlastet.

VI. Antrag auf Satzungsänderung

Der Vorstand hat den Antrag gestellt, den Namen des Verbandes wie folgt zu ändern (Satzung §1):

Der Verein führt den Namen „VLSP – Verband für Lesben und Schwule in der Psychologie“.

Nach einer ausführlichen Diskussion mit alternativen Vorschlägen („Verband von Lesben und Schwulen in der Psychologie“ sowie die Beibehaltung des Namens) wird mit 13 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen der Name in §1 der Satzung wie folgt geändert:

„VLSP – Verband von Lesben und Schwulen in der Psychologie“.

Gisela Wolf stellt aufgrund der ausführlichen Diskussion der Namensgebung folgenden Antrag:

Der Verband soll sich in den kommenden Jahren mit der Frage befassen, ob er sich für bisexuelle und transsexuelle Menschen öffnen möchte. Dies schließt eine fachliche Diskussion auf der nächsten MV mit ein.

Dem Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen zugestimmt.

I. Vorgehen bei Stellungnahmen des VLSP

Die Mitglieder der MV sprechen ausdrücklich nochmals aus, dass der Vorstand die Meinung des VLSP nach außen vertritt, auch ohne Rücksprache mit der Basis zu nehmen. Gleichzeitig lädt der Vorstand ausdrücklich dazu ein, dass Mitglieder auf bestimmte Aspekte den Vorstand aufmerksam machen und z.B. Vorschläge für Briefe, Emails etc. einreichen können.

II. Anfrage an die Mitglieder zur Mitarbeit in der Internetredaktion

Der Vorstand ermutigt zur Mitarbeit in der Internetredaktion. Weitere geplante Arbeiten auf der Internetseite:

- Verlinkung
- Aktuelles zeitnah präsentieren
- Artikel aus dem wissenschaftlichen Bereich ergänzen
- Vervollständigung des Archivs
- Namensänderung umsetzen

III. Gründung einer AG „Opfer von Konversionsversuchen“

Gisela Wolf, Karl Lemmen und Matthias Fünfgeld erklären sich bereit, die AG „Opfer von Konversionsversuchen“ zu bilden. Nach einhelliger Meinung der MV obliegt es auch dieser AG, Richtlinien und Strukturen zu entwerfen, wie entsprechende Vorfälle dokumentiert, archiviert und möglicherweise auch Forschungsansätzen zur Verfügung gestellt werden.

Gleichzeitig gibt es das Bestreben, die Richtlinien der Division 44 der APA auch deutschen Psychologie- und Psychotherapieorganisationen zur Abstimmung vorzulegen.

- Matthias Fünfgeld bemüht sich bei der PTK Baden-Württemberg
- Oliver Grandt bemüht sich bei der dgvt
- Manuela Torelli bemüht sich bei der PTK Bayern
- Philipp Hammelstein bemüht sich bei der DGfS

IV. Diskussion zur Finanzplanung vor allem im Bezug auf Kongressteilnahme und Öffentlichkeitsarbeit

Es wird von den Mitglieder ausdrücklich unterstützt, dass Mitglieder des VLSP im Namen des VLSP auf Kongresse reisen und dort entsprechende Vorträge halten. Hiermit geht auch eine finanzielle Unterstützung des Kongress-Teilnehmenden einher.

V. Aufnahme von Nicht-VLSP-Mitgliedern in die TherapeutInnen-Kartei

Es wird über die Frage diskutiert, ob Nicht-Mitglieder auch in die TherapeutInnen-Kartei des VLSP aufgenommen werden dürfen. Hierbei entsteht ein einheitliches Meinungsbild: Nicht-Mitglieder sollen nicht in die VLSP-Kartei mit aufgenommen werden, da sie ja aufgrund der Öffnung des Verbandes auch die Möglichkeit hätten, im VLSP Mitglied zu werden.

Wenn in bestimmten Regionen keine TherapeutInnen des VLSP zu verzeichnen sind, sollen Internet-User auf die Seiten des LSVD verwiesen werden.

VI. Neuwahl des Vorstandes

Der alte Vorstand stellt sich geschlossen zur Wahl. Es sind dies:

- Dr. Ulli Biechele, Mannheim
- Dr. Lisa Herrmann-Green, Konstanz
- Dr. Jochen Kramer, Oberriexingen
- Dipl.-Psych. Margret Reipen, Mannheim
- Dr. Gisela Wolf, Freiburg

Auf eine geheime Wahl wird verzichtet. Der Vorstand wird ohne Gegenstimmen bei 5 Enthaltungen wiedergewählt.

VII. Wahl des neuen Kassenprüfers

Als neue Kassenprüferin stellt sich Antje Doll zur Wahl. Sie wird von der Mitgliederversammlung einstimmig als neue Kassenprüferin gewählt.

VIII. Sonstiges

1. Da es viele interessante Veranstaltungen wie Kongresse in Berlin gibt, liegt eine Anfrage von Reinhard List für eine Wiederbelegung der Berliner Regionalgruppe vor. Die Berliner Mitglieder können sich dafür nicht erwärmen.
2. Planung für weitere Treffen: Die Idee des Vorstandes ist es, sich im nächsten Jahr an den Kongress der DGPPN-Sektion mit anzuhängen und in zwei Jahren erneut im Waldschlösschen zu tagen.
3. Philipp Hammelstein empfiehlt eine „AG Fort- und Weiterbildung“, die sich stärker mit der Implementierung affirmativer Inhalte in der Approbationsausbildung beschäftigt. Hier entsteht auch der Vorschlag, eine „Positiv-Liste“ der Institute auf die Homepage zu setzen, die in ihren Weiterbildungen entsprechende Themenblöcke anbieten.
Dieter Reimer, Matthias Fünfgeld, Philipp Hammelstein sowie ein Mitglied von PLUS, Mannheim, werden die AG zunächst bilden.
4. Melanie Steffens bewirbt ihre Studie von Schwulen und Lesben mit Migrationshintergrund. www.uni-jena.de/migrationsstudie.html

Die Mitgliederversammlung ist damit beendet.



gez. PD Dr. Philipp Hammelstein